

Schichten der Kalkalpen im Süden und Norden Kreidebildungen anschliessen, welche vorherrschend aus Schiefen und Sandsteinen bestehen. Eocene und neogene Tertiärbildungen erfüllen mehr oder weniger ausgedehnte Becken, und bestehen die ersteren zumeist aus Nummulitenkalken und Sandsteinen, die letzteren vorherrschend aus Tegel, Leithakalk und Sandstein. Von Massengesteinen treten als einzelne Inseln Granite, Porphyre und Basalte auf.

Karpathengebiet.

Das Karpathengebiet zerfällt geognostisch in den nördlichen (galizisch-ungarischen) und südlichen (siebenbürgischen) Theil. Die geognostischen Verhältnisse des nördlichen Karpathengebietes sind im Allgemeinen die gleichen, wie im Alpengebiete, mit dem Unterschiede, dass der Wiener Sandstein hier als Karpathen-Sandstein bezeichnet wird und dass sich nahe der Grenzen des unteren Donaubeckens nebst Gliedern des krystallinischen Schiefergebirges grosse Massen von Graniten, Porphyren und Dioriten ausbreiten, sowie von jüngeren Eruptiv-Gesteinen Basalte und in grosser Ausdehnung Trachyte vorfinden. Die Gebirge, welche Siebenbürgen einschliessen, bestehen aus Gesteinen des krystallinischen Schiefergebirges, Gneiss, Glimmer, Thonschiefer u. s. w., zum Theile aus Massengesteinen, wie Granit, Porphy, Trachyt und Basalt; die weniger verbreiteten Trias-, Lias- und Kreidebildungen entsprechen jenen des Alpengebietes. In der Mitte des Landes sind eocene, aber vorzugsweise neogene tertiäre Ablagerungen sehr ausgebreitet, in welchen auch Basalte und Trachyte auftreten.

Böhmisch-mährisch-schlesisches Gebiet.

Die Gebirgszüge des böhmisch-mährisch-schlesischen Gebietes (der Böhmerwald, das Fichtel-, Erz- und Riesengebirge, die Sudeten und das böhmisch-mährische Grenzgebirge) bestehen in ihren höheren Theilen gleichfalls vorherrschend aus krystallinischem Schiefergebirge: Gneiss, Glimmerschiefer, Thonschiefer, körnigem Kalk und Serpentin, aber auch aus Massengesteinen: Granit, Granitit, Diorit, Porphy und Syenit. Gegen das Innere Böhmens und Mährens reihen sich an: das krystallinische Schiefergebirge, Grauwackengebilde und in einzelnen grösseren Becken die Steinkohlenformation und das Rothliegende. Die Trias und Juraformation fehlt in diesem Gebiete gänzlich, die Kreideformation hingegen ist nur durch die Glieder der oberen Kreide (Plencr und Quaderstein) vertreten. Das der Tertiärzeit angehörige Mittelgebirge im nordwestlichen Böhmen besteht aus zahlreichen neogenen Tertiärbecken, welche sich um Basalte und Phonolithe gruppieren; überdies tritt noch die neogene Tertiär-Formation in einzelnen kleineren Becken auf, wie z. B. bei Budweis.

Klimatische Verhältnisse der österr.-ungar. Monarchie.

a) Temperatur.

Ohne uns in eine Untersuchung der Abhängigkeit der Wärme-Verhältnisse von der geographischen Breite, Länge und Seehöhe einzulassen, wollen wir blos die durchschnittliche Jahres-Temperatur, ferner die Temperatur des wärmsten und kältesten Monats des Jahres in Réaumur'schen Graden für einige der grösseren oder bekannteren Städte in Oesterreich-Ungarn anführen:

	Jahr	Jänner	Juli	Unterschied		Jahr	Jänner	Juli	Unterschied
Frag	74	-12	15.7	16.9	Laibach	75	-2.1	15.7	17.8
Brünn	71	-2.1	15.5	17.6	Triest	11.4	3.5	19.4	15.9
Krakau	68	-3.0	14.9	17.0	Zara	11.8	4.9	19.0	14.1
Lemberg	64	-3.0	15.6	18.6	Ofen	8.7	-1.2	17.8	19.0
Innsbruck	64	-2.5	14.1	16.6	Debreczin	8.5	-1.9	17.9	19.8
Salzburg	63	-2.0	14.0	16.0	Agram	9.0	-0.4	17.8	18.2
Wien	57	-1.3	16.0	17.8	Hermannstadt	6.9	-3.1	15.4	18.5
Graz	73	-2.1	16.7	17.8					